

Alles Gute aus der Knolle

Ökomarkt auf dem Mecklenburger Platz feierte Kartoffel- und Kräuterfest gemeinsam mit Verein Nordlichter

Von unserer Mitarbeiterin
Andrea Suhn

STEINTOR. Jetzt kann es Herbst werden: Passend zur Erntezeit heimischer Obst- und Gemüsesorten haben die Ökomarkthändler vom Mecklenburger Platz am Sonntagabend ein lautes, buntes Fest gefeiert. Fröhliche Kinderlieder schallten am Morgen durchs Steintor. Unter dem Motto „Tolle Knolle trifft Kräuterhexe“ drehte sich an diesem Vormittag alles um die Erdfrucht und um aromatisches Grünzeug.

Kartoffeln lassen sich hervorragend mit Kräutern kombinieren und verfeinern“, findet Holger Heß-Borski vom Verein Nordlichter-Region Weserland, einer der Organisatoren des Festes. „Das Wissen über die Vielfalt heimischer Kartoffelsorten ist stark zurückgegangen und auch über die Verwendung frischer Herbstkräuter wissen nur noch die wenigsten Bescheid.“

Wie immer hatten sich die Biohändler themenbezogene Aktionen für ihr Fest ausgedacht: Außer an einem Kräuterquiz und einem Kräutermemory konnten ihre Kunden an einer Kartoffelolympiade mit Kartoffelwurf, Kartoffelkick und Kartoffellauf teilnehmen, ihre liebsten Kartoffelrezepte vorstellen oder bei einem Geschmackstest Kartoffelpürees kosten.

Ellen und Marita Blanke machten den Kartoffelbreitest: Sie probierten nacheinander die unterschiedlichen Pürees, die ihnen Uschi von Hofe vom Verein Nordlichter-Region Weserland servierte. „Die Pürees sind aus verschiedenen Kartoffeln hergestellt. Von herkömmlichen Kartoffeln aus dem Supermarkt, über Ökokartoffeln bis hin zu einer Fertigmischung ist alles vorhanden“, verriet Uschi von Hofe. „Bei dem Test sollen die Probanden herausfinden, welches Püree aus welcher Kartoffel gemacht ist.“



Kräuterschnuppern gehörte mit zum Kartoffel- und Kräuterfest des Vereins Nordlichter im Steintor, wo die Besucher nicht nur über exotische Kartoffelsorten staunten, sondern auch Neues über ausgefallene Kräuter erfuhren.



nach die wenigsten Bescheid.“
Wie immer hatten sich die Biohändler die themenbezogene Aktionen für ihr Fest ausgedacht: Außer an einem Kräutertest und einem Kräutermemory konnten ihre Kunden an einer Kartoffelolympiade mit Kartoffelwurf, Kartoffelkick und Kartoffelauflauf teilnehmen, ihre liebsten Kartoffelrezepte vorstellen oder bei einem Geschmackstest Kartoffelpürees kosten.

Ellen und Marita Blanke machten den Kartoffelbreitest: Sie probierten nacheinander die unterschiedlichen Pürees, die ihnen Uschi von Hofe vom Verein Nordlichter-Region Weserland servierte. „Die Pürees sind aus verschiedenen Kartoffeln hergestellt. Von herkömmlichen Kartoffeln aus dem Supermarkt, über Okokartoffeln bis hin zu einer Fertigmischung ist alles vorhanden“, verriet Uschi von Hofe. „Bei dem Test sollen die Probanden herausfinden, welches Püree aus welcher Kartoffel gemacht ist.“

Für Ellen und Marita Blanke kein Problem: Zielsicher pickten die Zwillingsschwestern das Fertiggpüree aus den sechs Proben heraus. Auch die Okobreie wurden von ihnen eindeutig identifiziert. Beeindruckt waren die beiden Frauen dann allerdings doch noch von einem bläulich-lilafarbenen Brei, der zwar so roch und schmeckte wie Kartoffelbrei, durch die eigenartige Farbe aber gar nicht so aussah.

„Das blaue Püree ist aus einer ganz alten Kartoffelsorte hergestellt, dem blauen Schweden. Wie der Name schon sagt, ist die Knolle bläulich gefärbt. Deshalb bekommt auch das Püree dann diese Farbe“, erklärte Uschi von Hofe den beiden Testerinnen, die nach einer Kostprobe sichtlich überrascht waren. „Man mag es im ersten Moment gar nicht glauben, aber es schmeckt tatsächlich wie ganz normaler Kartoffelbrei“, bestätigte Ellen Blanke.

Während die beiden Schwestern noch damit beschäftigt waren, die Breie zu kosten, war am Stand von Klaus-Peter Küntzel schon eine angeregte Diskussion über die verschiedenen Kartoffelsorten entbrannt und Kartoffelfachmann Küntzel gab Tipps für die richtige Pflege der Erdfrucht. Auf seiner 800 Quadratmeter großen Parzelle hat er einen richtigen Obst- und Gemüsegarten angelegt, und er legt besonderen Wert auf die Zucht unterschiedlicher Speisekartoffeln.

Für seine „Kartoffelsortenschau“ hatte der Osterholzer knapp 20 Sorten mitgebracht, die er alle auf seiner Parzelle anbaut. „Kartoffeln sind eigentlich relativ einfach anzubauen. Manchmal setzen wir einfach nur eine gekeimte Kartoffel in den Boden und schon haben wir eine neue Sorte in un-



Kräuterschnupfern gehörte mit zum Kartoffel- und Kräutertest des Vereins Nordlichter im Steintor, wo die Besucher nicht nur über exotische Kartoffelsorten staunten, sondern auch Neues über ausgefallene Kräuter erfuhren.



Welcher Kartoffelbrei ist echt? Die Schwestern Ellen und Marita Blanke bewiesen sicheren Geschmack beim Test. Uschi von Hofe mit ihrem Püree aus Blauen Schweden. Ehler Lohmann bereitete Röstkartoffeln zu.



serem Garten“, erzählte Klaus-Peter Küntzel auf dem Fest. „Ich bin ein richtiger Kartoffelfan und habe durch meinen Garten die Möglichkeit, mir für jedes Gericht die passende Kartoffel auszusuchen. Das ist doch toll!“, sagte er und lachte.

Auch Ehler Lohmann vom Stand nebenan machte ordentlich Werbung für die Knolle: „Kartoffeln gehen immer!“ Mit einem großen Holzloflöffel wendete er kleine Biokartoffeln, die er in einer großen, gusseisernen Pfanne garte und auf dem Markt verkaufte.

Auf seinem Hof in Westen hat er sich auf die Veredelung von kleinen Speisekartoffeln spezialisiert. „Für viele Leute sind Kartoffeln einfach nur eine Beilage. Dabei ist es ein sehr schmackhaftes und vor allem vielfältiges Gemüse“, sagt Ehler Lohmann.

Vor allem für die jüngsten Besucher des Festes stand das Q-Mobile des Vereins Nordlichter, die begehrte Kuh, auf dem Mecklenburger Platz. Außerdem konnten sich die Kinder von Gisela Christoph auf dem Pony „Piccolino“ über den Markt führen lassen

oder die Schafe von Irmgard und Klaus Hagenbucher streicheln. Auf der Märchenbühne sorgte Werner Winkel mit seinen Bauernhofliedern für die musikalische Unterhaltung – und auch Erwachsene sangen mit.

> Weitere Informationen über den Ökomarkt sind über die Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 16301843 erhältlich. Informationen über den Verein Nordlichter gibt es im Internet unter www.nordlichter-region-weserland.de oder telefonisch unter 2415245.